



## 4. Wie ein Pfingstochse

### *Von einem alten Pfingstbrauch*

Pfingsten liegt fünfzig Tage nach Ostern und ist seit dem dritten Jahrhundert ein religiöses Fest. Es gilt als Gründungstag der christlichen Religion. Aus diesem Anlaß finden Festgottesdienste und Prozessionen statt.

Zur Pfingstzeit ist die Natur voll erblüht. Daher nutzen viele Familien die freien Tage zu einem Pfingstausflug. Das Fest ist aber nicht so reich an Sitten und Bräuchen wie z. B. Ostern oder Weihnachten.

Von einem Brauch aus dem Weserbergland wollen wir berichten: Dort führte kurz vor Pfingsten der Fleischermeister mit seinen Gesellen einen Ochsen durchs Dorf. Das Tier war mit Blumengirlanden geschmückt, die Fleischer trugen saubere Berufskleidung. Am Straßenrand standen die Dorfbewohner und besahen sich den Pfingstochsen ganz genau. Es durfte kein altersschwaches Tier sein, denn es war ja ihr Festbraten. Dieser Brauch ist in den dreißiger Jahren wieder verschwunden, denn in dieser Notzeit konnten sich die Bauern im Weserbergland auch zu Pfingsten keinen Festbraten leisten.

Auch im Alpengebiet ist der Pfingstochse bekannt. Dort führt ein blumengeschmückter Ochse seine Herde durchs Dorf den Weg zur Alm hinauf.

Das sprachliche Bild „aussehen wie ein Pfingstochse“ gebrauchen wir heute salopp für jemanden, der viel zu bunt und auffällig gekleidet ist.

Die Bibel berichtet, daß die Apostel zu Pfingsten vom „Heiligen Geist“ erleuchtet wurden, und sie begannen, die **christliche Religion** zu verbreiten.

Das **Weserbergland** finden Sie auf der Karte südlich von Hannover. Es ist das Gebiet links und rechts der Weser.

**Girlanden** sind Blumen- oder Papierketten. Mit ihnen schmückt man an besonderen Tagen Häuser, Straßen, Wagen u. a.

Im Frühjahr werden in den Alpen die Kühe auf hochgelegene Wiesen, auf eine **Alm** getrieben. Dort bleiben sie bis zum Herbst. Man spricht vom Viehauftrieb und Viehabtrieb.

I  
Aus dem Text

Möchten Sie Ihren Freunden etwas über Pfingsten und den Pfingstochsen erzählen? Hier sind einige Gedanken dazu:

ein religiöses Fest – die freien Tage nutzen – einen blumengeschmückten Ochsen vorführen – die Herde auf die Alm führen – das sprachliche Bild vom Pfingstochsen

II  
Korrekturen

**L**

Was ist falsch? Sagen Sie es richtig.

1. Zu Pfingsten bleiben die Familien gern zu Hause, denn die Natur ist noch wenig erblüht.
2. Das Pfingstfest ist seit Jahrtausenden als religiöses Fest bekannt.
3. Pfingsten ist genauso reich an Sitten und Bräuchen wie Ostern oder Weihnachten.
4. Im Weserbergland pflegt man heute noch den Brauch, einen Pfingstochsen durchs Dorf zu führen.
5. Das Bild vom Pfingstochsen gebrauchen wir heute gern für besonders attraktiv und modisch gekleidete Menschen.

III  
Feiertage

**L**

Hier mal etwas Grammatisches:

Die Wörter *Ostern*, *Pfingsten* und *Weihnachten* stehen in der Regel ohne Artikel. Im folgenden Text fehlen die Präpositionen *vor* – *zu* – *nach*.

1. Die Woche \_\_\_ Pfingsten ist die Pfingstwoche.
2. Da werden Pläne gemacht, denn \_\_\_ Pfingsten geht es hinaus ins Grüne.
3. Manche nehmen auch \_\_\_ oder \_\_\_ Pfingsten ein paar Tage Urlaub.
4. Das lohnt sich, weil ja auch der Montag \_\_\_ Pfingsten arbeitsfrei ist.
5. Geschenke sind \_\_\_ Pfingsten nicht üblich.
6. Aber wenn man sich kurz \_\_\_ Pfingsten verabschiedet, wünscht man sich gewöhnlich „Frohe Pfingsten!“
7. Und am Tag \_\_\_ Pfingsten hört man oft die Frage: „Na, wie hast du Pfingsten erlebt?“

Übrigens: Was heißt das wohl, wenn jemand sagt: „Das passiert höchstens, wenn Ostern und Pfingsten auf einen Tag fallen“?